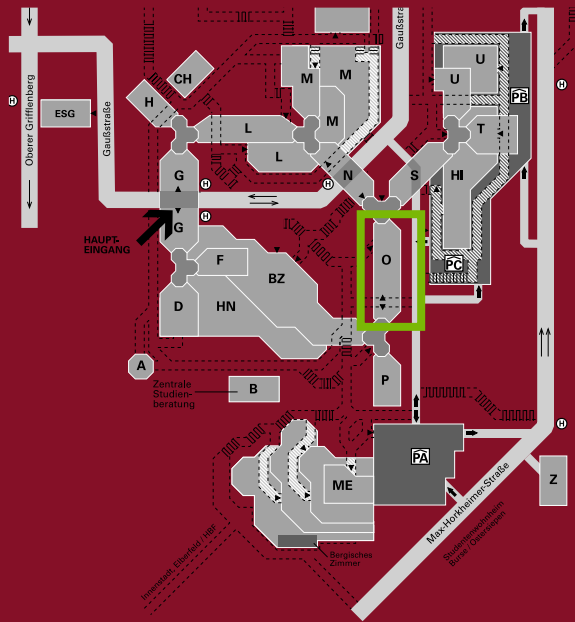


In der jüngeren Geschichtsforschung hat die Reflexion über die „Verlierer der Geschichte“ eine neue theoretische und methodologische Dimension gewonnen, in der das „Verlierertum“ immer mehr als das Ergebnis konstruktiver Leistungen betrachtet worden ist. Dabei wurde besonderes Gewicht auf die rhetorischen Legitimierungs- und Delegitimierungsstrategien auf der memorialpolitischen Ebene gelegt.

Der materielle Sieg und die Konstruktion der *memoria* durch die Sieger müssen jedoch nicht unbedingt zeitlich oder konzeptuell unterschiedlichen Ebenen zugeordnet werden. Bei vielen Konflikten bildete der Akt der endgültigen Durchsetzung gleichzeitig auch den Ausgangspunkt für die Bildung einer kollektiven Erinnerung an die Gescheiterten. Das geschah insbesondere bei den öffentlich inszenierten Ritualen, mit denen die Sieger ihren Triumph in der Öffentlichkeit zu demonstrieren suchten. Durch diesen Akt stifteten sie eine *memoria damnata* der geschlagenen Rivalen. Genau diese „Ritualisierung des Scheiterns“ bildet das Herzstück der vorliegenden Tagung. In den Mittelpunkt gestellt werden vor allem die epochenübergreifenden Kontinuitätslinien sowie die erkennbaren politisch-kulturellen Einflüsse dieser Erinnerungspraxis von der römischen Antike bis zum Spätmittelalter.



Tagungsort: Gebäude O, Ebene 07, Raum 24
Bergische Universität Wuppertal
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Anmeldung bitte unter: mittelalter@uni-wuppertal.de

An den sinnen inden starf
 de paues pascalis Na eme
 wart gelafius paues mit
 des keiser henrikes wille
 De sime paues gelafius ne
 wolde denie kerkere nicht ge
 horfan wesen. De keiser wor
 to to rome vnde sachte dar e
 nen anderen paues enen
 biscop van hypama de wa
 rt gregorius gheheten. De
 paues gelafius uor do ur
 demelande van rome mit
 den cardenalen vnde bede
 den keiser to banne. Do
 wart en concilium to col
 ne dar wart de keiser to bā
 ne gecundeghet vnde sin
 naues gwynnus. De grem

kalixtus gheheten. De kei
 ser uor do van rome de rome
 re uengen sinen paues vā
 sachten ene naker up enen
 esel vnde toghen ene seker
 liken dor de stat. De kinde



worpen ene alle mit denie
 hore. he wart uor sacht in
 caueam dar is des paues
 kerkerere. He ladeden do
 mit eren to rome den paue
 kalixtum. Oe uorsten vā
 dudeseheme lande quante

Die Ritualisierung des Scheiterns

Die rituelle Stiftung einer *memoria damnata* der Besiegten in der antiken und mittelalterlichen Textrezeption



Donnerstag, 21. September 2023

- 14.00 Jochen JOHRENDT (Wuppertal): Begrüßung
14.15 Francesco MASSETTI (Wuppertal): Einleitung

Sektion I

Altes und Neues Rom

Moderation: Thorsten BEIGEL

- 15.00 Marian NEBELIN (Chemnitz): Sulla, Caesar, Augustus und die Besiegten
15.45 *Kaffeepause*
16.00 Sabine LEFEBVRE (Bourgogne): Le souvenir de Commode: pratiques d'*abolitio memoriae* et de réhabilitation
16.45 Hartmut LEPPIN (Frankfurt): Der Tod des Kaisers Mauricius und die Heiligung eines Gescheiterten
17.30 *Kaffeepause*

Sektion II

Regnum und Sacerdotium im Frühmittelalter

Moderation: Vera EITENEUER

- 17.45 Florian HARTMANN (Aachen): Pippins Brüder: Zur nachhaltigen Marginalisierung Karlmanns und Grifos
18.30 Philipp FREY (Kiel): Bestrafungsprozesse Aufständischer im karolingischen Frankenreich bis 834 - Vorabend oder Dämmerung von Ritualen?

Freitag, 22. September 2023

- 9.00 Gerald SCHWEDLER (Kiel): Gescheitertes Wissen. Rituelle Formen der Falsifikation, Annihilation und De-Memorierung am Beispiel frühmittelalterlicher Konzilien

Sektion III

Das mittelalterliche Papsttum

Moderation: Jessika NOWAK

- 9.45 Sabrina BLANK (Aachen): *Damnatio memoriae* oder *Damnatio in memoria*? Die *causa formosiana* in den historiographischen und konziliaren Quellen
10.30 *Kaffeepause*
10.45 Harald MÜLLER (Aachen): Verschweigen, vernichten, überschreiben. Formen und Reichweiten der Steuerung von Erinnerung im Kontext des umstrittenen Papstamtes
11.30 Nicolangelo D'ACUNTO (Mailand): Dimenticare Guiberto. La memoria dannata di un papa.
12.15 *Abschlussdiskussion*